

MAX HILLER †



Am 14. Dezember, wenige Tage vor dem Weihnachtsfest 1970 ist Max HILLER nach fünfzehnjähriger Mitgliedschaft und langjähriger Tätigkeit im Kontrollorgan der Arbeitsgemeinschaft im Alter von 70 Jahren von uns gegangen.

Max HILLER war als Sproß einer thüringischen Büchsenmacherfamilie am 16. Juli 1900 in Zella – Mehliß geboren worden und erlernte im elterlichen Betrieb ebenfalls das Büchsenmachergewerbe. Sein großes manuelles Geschick und sein kaufmännisches Talent befähigten ihn schon in jungen Jahren sich in einem großen thüringischen Büromaschinenbetrieb soweit emporzuarbeiten, daß er kaum 29-jährig, als Spezialist in dieser Branche in die Wiener Expositur dieses Werkes versetzt wurde.

Zu Österreich, insbesondere zu Österreich's Bergwelt, faßte Max Hiller sofort eine innige Zuneigung. Seine 1936 geschlossene Ehe mit einer Wienerin, seiner geliebten Gattin Grete, trug wesentlich dazu bei, daß Österreich seine zweite Heimat wurde.

Schon als Kind hatte Max HILLER begonnen Schmetterlinge zu sammeln und sein Herz den Wundern der Natur erschlossen. In seinen Wiener Jahren setzte er seine Sammeltätigkeit, auf sich allein gestellt, 27 Jahre lang fort und brachte auf diese Weise eine ansehnliche Sammlung zustande, deren Platzbedarf schließlich Schwierigkeiten bereitete, sodaß er beschloß, seine lepidopterologische Sammeltätigkeit zu beenden, seine Sammlung zu verkaufen und, inzwischen fünfundfünfzigjährig, sich dem vergleichsweise platzsparenden Sammeln coleopterologischen Materials zuzuwenden.

Durch den Verkauf seiner Schmetterlingssammlung kam er erstmals mit der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen in Berührung und trat ihr noch im gleichen Jahr als Mitglied bei. Der Kontakt mit den Entomologen der Arbeitsgemeinschaft verlieh seiner Sammeltätigkeit neue Impulse. Mit großer Freude und Begeisterung begann er nun seine zweite, coleopterologische Sammlung zusammenzutragen, an welcher er bis kurz vor seinem Tode, also nahezu 15 Jahre lang arbeitete.

Bei der Wiener Entomologentagung 1968 lernte er den Züricher Sammler Clemens RIMOLDI kennen und zwischen Max HILLER und Clemens RIMOLDI entwickelte sich bald eine enge, beglückende Freundschaft, die in einem regen fachlichen Briefwechsel und Gedankenaustausch sowie mehrfachen persönlichen Treffen ihren äußeren Niederschlag fand.

Als Max HILLER schwer erkrankte, galt seine größte Sorge dem Fortbestand seiner geliebten Sammlung. Doch konnte er seine Sammlung an Clemens RIMOLDI verkaufen und war trotz des bitteren Abschiedes von seiner Sammeltätigkeit sehr glücklich darüber, sie nun über seinen Tod hinaus in den guten Händen seines besten Freundes zu wissen.

Max HILLER gehörte zu jenen Sammlern, bei denen die Präzision der Präparationstechnik hoch im Kurs stand. Seine Sammlung war ein ästhetischer Genuß und entsprach ganz seinem Wesen, das durch Feinsinnigkeit, Geradlinigkeit, Treue und jene stille Art von Begeisterungsfähigkeit, die jedem Überschwang abhold ist, gekennzeichnet war. Ehre seinem Andenken!

Dr. A.F. Tauber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Tauber Alfons Friedrich

Artikel/Article: [Max Hiller +. \(Aus: Entomologisches Nachrichtenblatt, Band 17\) 158](#)